Abends unter der Linde.

Gedicht von L. Th. Kosegarten.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

FRANZ SCHUBERT.

Schubert's Werke. №100.*)

24. Juli 1815.

Singstimme.

Pianoforte.

p

Wo - her, o - na - men - lo - ses Seh - nen, das den beklemmten Bu - sen presst? Wo - her, ihr bit - ter - sü - ssen Thrä - nen, die ihr das Au - ge däm - mernd nässt? O

Es säu - selt in dem Laub der Lin - de; es flü - stert im A - ka - zien - strauch. Mir schmei - chelt süss, mir schmeichelt lin - de des grauen A - bends lau - er Hauch. Es

cresc.

decresc.

*) Vergl. № 101. (Band 2.)

A - bendroth, o Mon - denblitz, flimmt blas - ser um den Lin - - - den -
spricht um mich, wie Gei - stergruss; es weht mich an, wie En - - - gel -

pp *cresc.*

sitz, flimmt blas - - ser um den Lin - - - - - - - - - den -
kuss, es weht mich an, wie En - - - - - - - - - gel -

p *cresc.* *pp*

sitz!
kuss.

decresc. *pp*

Es glänzt, es glänzt im Nachtgefilde.
Der Linde grauer Scheitel bebt —
Verklärte himmlische Gebilde,
Seid ihr es, die ihr mich umschwebt?
Ich fühle eures Athems Kuss
O Julie! o Emilius!

Bleibt Sel'ge, bleibt in eurem Eden!
Des Lebens Hauch bläst schwer und schwül
Durch stumme leichenvolle Öden.
Elysium ist mild und kühl.
Elysium ist wonnevoll —
Fahrt wohl, ihr Trauten! fahret wohl!